

Geleitwort

Neue Studiengänge brauchen neue Bücher! Bachelor und Master sind nicht einfach verkürzte Diplom- oder Magisterausbildungen, sondern stellen etwas qualitativ Neues dar. So gibt es jetzt Module, die in sich abgeschlossen sind und aufeinander aufbauen. Sie sind jeweils mit Lehr- und Lernzielen versehen und spezifizieren sehr viel genauer als bisher, welche Themen und Methoden in ihnen zu behandeln sind. Aus diesen Angaben leiten sich Art, Umfang und Thematik der Modulprüfungen ab. Aus der Kombination verschiedener Module ergeben sich die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge, welche in der Psychologie konsekutiv sind, also aufeinander aufbauen. Die Bände der Reihe „Grundriss der Psychologie“ konzentrieren sich auf das umgrenzte Lehrgebiet des Bachelor-Studiums.

Da im Bachelorstudium die Grundlagen des psychologischen Fachwissens gelegt werden, ist es uns ein Anliegen, dass sich jeder Band der Reihe „Grundriss der Psychologie“ ohne Rückgriff auf Wissen aus anderen Teilgebieten der Psychologie lesen lässt. Jeder Band der Grundrissreihe orientiert sich an einem der Module, welche die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) im Jahr 2005 für die Neugestaltung der Psychologieausbildung vorgeschlagen hat. Damit steht den Studierenden ein breites Grundwissen zur Verfügung, welches die wichtigsten Gebiete aus dem vielfältigen Spektrum der Psychologie verlässlich abdeckt. Dies ermöglicht nicht nur den Übergang auf den darauf aufbauenden Masterstudiengang der Psychologie, sondern auch eine erste Berufstätigkeit im psychologisch-assistierenden Bereich.

So führt der Bachelorabschluss in Psychologie zu einem eigenen, berufsbezogenen Qualifikationsprofil. Aber auch Angehörige anderer Berufe können von einer ergänzenden Bachelorausbildung in Psychologie profitieren. Überall dort, wo menschliches Verhalten und Erleben Entscheidungsabläufe

beeinflusst, hilft ein fundiertes Grundwissen in Psychologie. Die Bandbreite reicht vom Fachjournalismus über den Erziehungs- und Gesundheitsbereich, die Wirtschaft mit diversen Managementprofilen, die Architektur und die Ingenieurwissenschaften bis hin zu Führungspositionen in Militär und Polizei. Die Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008/09 ist nur ein Beispiel für die immense Bedeutung von Verhaltensfaktoren für gesellschaftliche Abläufe. Die wissenschaftliche Psychologie bietet insofern ein Gerüst, über welches man auf die Gesellschaft positiv Einfluss nehmen kann. Daher können auch Studierende und Praktiker aus anderen als den klassischen psychologischen Tätigkeitsfeldern vom Bachelorwissen in Psychologie profitieren. Weil die einzelnen Bände so gestaltet sind, dass sie psychologisches Grundlagenwissen voraussetzungsfrei vermitteln, sind sie also auch für Angehörige dieser Berufsgruppen geeignet.

Jedes Kapitel ist klar gegliedert und schließt mit einer übersichtlichen Zusammenfassung, Literaturempfehlungen runden die Kapitel ab. Als weitere Lern- und Verständnishilfen wurden Exkurs-Kästen, Beispiele, Erklärungen und Definitionen aufgenommen. Wo es sich anbietet, wird besonders Wichtiges in einem Merke-Satz wiederholt.

Wir danken den ehemaligen Herausgebern Herbert Selg und Dieter Ulich für ihr langjähriges Engagement bei der Etablierung der Reihe. Den Leserinnen und Lesern wünschen wir vielfältige Erkenntnisse und Erfolge mit den Bänden der Reihe „Grundriss der Psychologie“.

Maria von Salisch
Bernd Lepow

Vorwort

Das vorliegende Buch wurde von uns geschrieben, um Studierenden der Psychologie den Einstieg in das Teilgebiet der Biopsychologie zu erleichtern und das Interesse für dieses interdisziplinäre Forschungsfeld zu wecken.

Das Forschungsfeld der Biopsychologie, also der modernen Auseinandersetzung mit dem Leib-Seele-Zusammenhang, ist sehr schnelllebig, was dazu führt, dass nahezu täglich neue Befunde veröffentlicht werden, die das Wissen einerseits erweitern, andererseits unter Umständen neue Forschungsfragen aufwerfen oder frühere Erkenntnisse in Zweifel ziehen. Aus diesem Grund haben wir uns in diesem Buch auf relativ gut gesichertes Basiswissen beschränkt, welches dem aktuellen Stand der Wissenschaft entspricht. Auch haben wir, im Gegensatz zu bekannten deutschsprachigen Lehrbüchern der Biopsychologie, eine inhaltliche Auswahl aus dem Gesamtfeld der Biopsychologie getroffen. Diese Auswahl hat zwei Gründe: Viele Lehrbücher sind so umfassend wie ein ausführlicher Fragebogen, z. B. der NEO-PI-R mit rund 30 Skalen und 240 Items (Persönlichkeitsfragebogen von Costa und McCrae; Ostendorf & Angleitner, 2003), wohingegen sich unser Buch mit der Kurzform des NEO-FFI mit 5 Skalen und rund 60 Items vergleichen lässt. Dies bietet dem Leser einen schnellen und kompletten Überblick über wichtige Felder der Biopsychologie, allerdings ohne auf die vielen Feinheiten einzugehen. Darüber hinaus sind wir der Ansicht, dass wir am besten über die Inhalte schreiben sollten, für die jeweils mindestens einer der Autoren¹ eine Kernkompetenz besitzt.

1 Aus Vereinfachungsgründen haben wir in diesem Buch nicht explizit zwischen der weiblichen und männlichen Wortform unterschieden. Wird der männliche Begriff verwendet, sind gleichzeitig auch alle Frauen gemeint (bei den Autoren dieses Buches ist das Verhältnis ja drei zu eins!).

Als Wissenschaftler und Dozenten dieses Fachgebietes haben wir versucht, uns daran zu erinnern, wie das war, als wir uns zum ersten Mal mit all diesen Fachbegriffen und komplexen Zusammenhängen konfrontiert sahen und diese lernen mussten. Ausgehend von dieser Perspektive haben wir den Versuch unternommen, die Themen einerseits wissenschaftlich korrekt und fundiert, andererseits aber auch leichter verständlich als in den üblichen Fachbüchern zugänglich zu machen. Darüber hinaus haben wir uns bemüht, die Sachverhalte in eine logische Reihenfolge zu bringen, möglichst viele grundlegende Inhalte zu erklären und durch Beispiele zu illustrieren. Wir haben auch versucht, das Ganze grafisch auszudrücken, um die teilweise komplexen Zusammenhänge und Prozesse auf den Punkt zu bringen. Das Abkürzungsverzeichnis auf den beiden Umschlaginnenseiten und das Stichwortverzeichnis werden sicherlich helfen, den Überblick zu behalten.

Falls es dennoch mal „drunter und drüber“ gehen sollte, empfehlen wir, die Ruhe zu bewahren, denn manchmal muss das Gehirn erst ein wenig integrieren und konsolidieren, bevor dann plötzlich der „Aha-Effekt“ kommt. Das kreative Chaos wird sich lichten und manchmal bringt es auch neue, spannende Fragen hervor! Für alle Leser, die sich über diese Einführung hinaus mit den verschiedenen biopsychologischen Fragestellungen auseinandersetzen wollen, haben wir an jedem Kapitelende weiterführende Literaturangaben angefügt.

In diesem Sinne soll das vorliegende Lehrbuch als Einstieg in ein interdisziplinäres Forschungsgebiet ebenso wie als Nachschlagewerk für die Themen des Grundstudiums der Biopsychologie dienen. Wir hoffen, den Lesern dieses Buches zu neuen Erkenntnissen zu verhelfen und ihnen auch ein wenig von der Begeisterung zu vermitteln, die uns in der biopsychologischen Forschung selbst antreibt.

Zürich, Februar 2013

Ulrike Ehlert, Roberto La Marca, Elvira Abbruzzese
und Ulrike Kübler